



# A Level German

**PAPER 1: LISTENING,  
READING AND TRANSLATION**

## **SPECIMEN PAPER**

---

Pearson Edexcel Level 3 Advanced GCE in German Paper 1  
(9GN0/01) (Issue 3)

---

## **Introduction**

---

This specimen paper has been produced to complement the sample assessment materials for Pearson Edexcel Level 3 Advanced GCE in German and is designed to provide extra practice for your students. The specimen papers are part of a suite of support materials offered by Pearson.

The specimen papers do not form part of the accredited materials for this qualification.

## General marking guidance

- All candidates must receive the same treatment. Examiners must mark the last candidate in exactly the same way as they mark the first.
- Mark schemes should be applied positively. Candidates must be rewarded for what they have shown they can do rather than be penalised for omissions.
- Examiners should mark according to the mark scheme – not according to their perception of where the grade boundaries may lie.
- All the marks on the mark scheme are designed to be awarded. Examiners should always award full marks if deserved, i.e. if the answer matches the mark scheme. Examiners should also be prepared to award zero marks if the candidate's response is not worthy of credit according to the mark scheme.
- Where some judgement is required, mark schemes will provide the principles by which marks will be awarded and exemplification/indicative content will not be exhaustive.
- When examiners are in doubt regarding the application of the mark scheme to a candidate's response, a senior examiner must be consulted before a mark is given.
- Crossed-out work should be marked **unless** the candidate has replaced it with an alternative response.

## Marking guidance – specific

The marking grids have been designed to assess student work holistically. The grids identify which Assessment Objective is being targeted by each bullet point within the level descriptors. One bullet point is linked to one Assessment Objective, however please note that the number of bullet points in the level descriptor does not directly correlate to the number of marks in the level descriptor.

When deciding how to reward an answer, examiners should consult both the indicative content and the associated marking grid(s). When using a levels-based mark scheme, the 'best fit' approach should be used:

- examiners should first decide which descriptor most closely matches the answer and place it in that level
- the mark awarded within the level will be decided based on the quality of the answer and will be modified according to how securely all bullet point descriptors are met at that level
- in cases of uneven performance, the points above will still apply. Candidates will be placed in the level that best describes their answer according to each of the Assessment Objectives described in the level. Marks will be awarded towards the top or bottom of that level depending on how they have evidenced each of the descriptor bullet points
- examiners of Advanced GCE English should remember that all Assessment Objectives within a level are equally weighted. They must consider this when making their judgements
- the mark grid identifies which Assessment Objective is being targeted by each bullet point within the level descriptors
- indicative content is exactly that – they are factual points that candidates are likely to use to construct their answer. It is possible for an answer to be constructed without mentioning some or all of these points, as long as they provide alternative responses to the indicative content that fulfil the requirements of the question. It is the examiner's responsibility to apply their professional judgement to the candidate's response in determining if the answer fulfils the requirements of the question.

# Pearson Edexcel Level 3 GCE

## German

### Advanced

### Paper 1: Listening, Reading and Translation

Sample assessment material for first teaching  
September 2016

#### Transcript

Paper Reference

**9GN0/01**

**Do not return this transcript with the question paper.**

**S57092A**

©2017 Pearson Education Ltd.

1/1/1/1/1/1/1



*Turn over* ►



**Pearson**

## Hörtext 1

### eSport

**F1** In Deutschland gibt es doppelt so viele Computerspieler wie Autofahrer, deshalb ist es nicht überraschend, dass eSport immer beliebter, professioneller und lukrativer wird. Computerspieler werden verehrt wie Popstars und können bis zu einer Million Euro an Preisgeld verdienen.

Im eSport kämpfen Mannschaften in Strategiespielen virtuell um Punkte und um viel Geld. Tim Reichert vom Fußball-Bundesliga-Verein Schalke 04 leitet dessen eSport-Abteilung.

**M1** Wenn man sich den eSport mal genauer anschaut, das heißt die Wachstumsrate der Gemeinschaft und das Zugehörigkeitsgefühl, die dahinter stehen, dann ist das so wie bei unserem normalen Verein. Bei Veranstaltungen kommen Tausende von Leuten und es herrscht eine super Stimmung. In höchstens fünf Jahren wird dieser Sport in der Mitte der Gesellschaft angekommen sein.

## Hörtext 2

### Leben in der DDR

**M1** Frau Stark, wie lebte man in der ehemaligen DDR?

**F1** Wenn man keine Ansprüche an das Leben stellte, doch relativ gut. Nur gegen den Strom zu schwimmen war gefährlich. Meinungsäußerungen über Politiker und ihre Entscheidungen waren unerwünscht.

Das Einkommen war sehr niedrig, aber wir brauchten für Grundnahrungsmittel nicht viel zu bezahlen. Güter aus dem Ausland, wie Apfelsinen oder Bananen, waren nur durch Anstehen zu bekommen. Vor Weihnachten wurde das Schlangestehen richtig gemütlich, obwohl es meistens recht kalt war. Man sprach darüber, was man an den beiden Weihnachtsfeiertagen kochen würde, oder welche Geschenke es geben würde. Keiner äußerte sich dazu, warum man anstehen musste. Niemand wagte sich am Staat Kritik zu üben, denn man wusste nie, wer da mit in der Reihe stand.

### Hörtext 3

#### Soziale Roboter

Wenn man in Deutschland in sozialen Netzwerken unterwegs ist, dann wird da oft auch Stimmung gemacht, zum Beispiel für oder gegen Atomkraft oder Studiengebühren. Viele Leute geben dann ihre entweder positive oder negative Meinung dazu. Das sind aber immer häufiger gar keine echten Menschen, sondern sogenannte "Soziale Roboter".

Diese Roboter sind Computerprogramme, die bei den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram oder Twitter so tun, als wären sie wirkliche Menschen, und mit einem Foto und Namen erscheinen sie auf ihrer Facebook-Seite wie echte Leute.

Das Problem ist, dass diese Computerprogramme von Menschen eingesetzt werden, die eine bestimmte Meinung von heute auf morgen im Internet verbreiten wollen. Diese Computerprogramme können nämlich eine Million unechte Facebook-Seiten gleichzeitig steuern. Und so kann es passieren, dass in sehr kurzer Zeit zu einem bestimmten Thema auch ganz viele unechte Meinungen im Internet verbreitet werden. Viele mehr als Menschen es jemals schaffen könnten.

Es kann dann sogar sein, dass ein Thema plötzlich unheimlich wichtig erscheint, weil im Internet darüber ganz heftig diskutiert wird. In Wirklichkeit hätte dieses Thema eigentlich kaum jemanden interessiert. Wenn man z.B. nur negative Dinge über Themen wie Preisverleihungen bei Filmfestspielen oder Entscheidungen über Musikpreise liest, könnte man sie auch schlecht finden, ohne sich weiter darüber zu informieren.

Jedoch andererseits kann gezielte Propaganda wie diese helfen, die Bevölkerung auf bestimmte Missstände aufmerksam zu machen und zum Handeln anzuregen. Zum Glück wird uns immer bewusster, wie leicht man durch das Internet manipuliert werden kann und dass man nicht immer alles glauben sollte, was man im Internet liest.

#### Hörtext 4 (a)

##### Osterfeuer

- F1** Mit Osterfeuern wird traditionell in Deutschland das erwachende Frühjahr begrüßt. Hoch aufgeschichtete Holzhaufen werden am Osterwochenende angezündet, um den Winter zu vertreiben. Damit jedoch nicht nur das Frühjahr, sondern auch die Natur wieder erwacht, rät der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, die Feuer so zu gestalten, dass die Umwelt und auch die eigene Gesundheit nicht übermäßig belastet werden. Herr Braun, was raten Sie der Bevölkerung?
- M1** Für die Umwelt wäre es besser, wenn man auf das Feuer im eigenen Garten verzichtet. Private Osterfeuer muss man bei der Feuerwehr anmelden, die auch bei der Wahl des Standorts berät. Das sorgt für mehr Sicherheit von Mensch und Umwelt. Am vernünftigsten wäre es aber, Osterfeuer zu besuchen, die von den Gemeinden in vielen Stadtteilen angeboten werden. Diese sind meist größer und geselliger und es wird für das leibliche Wohl gesorgt.

#### Hörtext 4 (b)

##### Osterfeuer

- F1** Frau Lehmann arbeitet bei der Feuerwehr als Ansprechperson für Umweltfragen. Was darf im Osterfeuer verbrannt werden?
- F2** Verbrannt werden darf nur der jährlich anfallende Pflanzenschnitt, und zwar nur, wenn er gut abgetrocknet ist. Abfälle wie Haus- und Sperrmüll, lackiertes und behandeltes Holz, Reifen oder Plastik haben im Osterfeuer nichts zu suchen. Auch nasses und „grünes“ Holz erzeugt beim Verbrennen diverse Luftschadstoffe wie etwa Dioxine, die nicht nur für das Klima, sondern auch für die eigene Gesundheit und insbesondere für die Gesundheit von Kindern schädlich sind.
- F1** Herr Braun, wie sollte man das Feuer bauen?
- M1** Große Reisighaufen sind ein bevorzugter Lebensraum für Kleintiere. Käfer, Wildbienen, Kröten, Kleinvögel, Igel und Wiesel sind nur einige der Arten, die dort einen sicheren Unterschlupf suchen. Damit die Tiere nicht verbrennen, sollte der Baum- und Strauchschnitt erst kurz vor dem Abbrennen zusammengestellt oder vorsichtig, nicht mit spitzen Mistgabeln, umgeschichtet werden. Auch Tiere in der »Nachbarschaft« sollten nicht in Gefahr gebracht werden. Osterfeuer dürfen deshalb nicht näher als 50 Meter von Hecken, Gebüsch oder Bäumen abgebrannt werden.



Write your name here			
Surname		Other names	
<b>Pearson Edexcel</b> <b>Level 3 GCE</b>		Centre Number	Candidate Number
		<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>
<h1 style="margin: 0;">German</h1> <h2 style="margin: 0;">Advanced</h2> <h3 style="margin: 0;">Paper 1: Listening, Reading and Translation</h3>			
Sample assessment material for first teaching September 2016 <b>Time: 2 hours</b>		Paper Reference <b>9GN0/01</b>	
<b>You must have:</b> Listening equipment CD/mp3			Total Marks

### Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions in Sections A, B and C.
- Answer the questions in the spaces provided  
– *there may be more space than you need.*
- Candidates are recommended to start with Section A: Listening and work through each Section as presented in the answer booklet.
- We recommend you spend 50 minutes on Section A: Listening, 50 minutes on Section B: Reading and 20 minutes on Section C: Translation into English.
- You must **not** use a dictionary.

### Information

- The total mark for this paper is 80.
- The marks for **each** question are shown in brackets  
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*

### Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

**S57092A**

©2017 Pearson Education Ltd.

1/1/1/1/1/1/1



  
**Pearson**



**Answer ALL questions. Write your answers in the spaces provided.**

**Some questions must be answered with a cross in a box ☒. If you change your mind about an answer, put a line through the box ☒ and then mark your new answer with a cross ☒.**

### **SECTION A: LISTENING**

**We recommend you spend no more than 50 minutes on this section.**

**Questions 2, 3 and 4(a) do not require full sentences and you may respond using single words or phrases.**

**Question 4(b) does not require full sentences and you may respond using short phrases.**

**You may use words from the listening passages but you must not transcribe whole sections.**

**You are going to listen to five passages. The duration of each passage is approximately:**

**Passage 1 = x minute x seconds**

**Passage 2 = x minute x seconds**

**Passage 3 = x minutes x seconds**

**Passage 4a = x minutes x seconds**

**Passage 4b = x minutes x seconds**

**You will be in charge of the recording and you may listen to each passage as often as you wish, and write your answers whenever you wish to do so.**

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



## Hörtext 1 – eSport

1 Wählen Sie das richtige Satzende. Kreuzen Sie ☒ die jeweils richtige Antwort an.

(i) Die steigende Beliebtheit des eSports erkennt man an...

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> den vielfältigen Möglichkeiten.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> der Anzahl der Spieler.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> den zahlreichen Veranstaltungen.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> den mitspielenden Popstars.

(ii) Das Ziel in einem eSport-Spiel ist es,...

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> den Gegner zu zerstören.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> viele Punkte zu sammeln.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> viele Leute zu begeistern.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> gute Teamarbeit zu zeigen.

(iii) Die eSport-Veranstaltungen sind...

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> ganz anders.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> ziemlich bedrückend.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> gut besucht.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> äußerst leise.

(iv) Die Prognose für die Entwicklung von eSport in Deutschland ist...

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> schlecht.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> normal.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> entmutigend.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> ermutigend.

(Total for Question 1 = 4 marks)



S 5 7 0 9 2 A 0 3 1 7

## Hörtext 2 – Leben in der DDR

2 Hören Sie dieses Interview. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Was durfte man in der DDR nicht tun?

(1)

(b) Wie hat der Staat für seine Bürger gesorgt?

(1)

(c) Warum musste man wohl für einige Dinge anstehen?

(1)

(d) Wie fühlte sich Frau Stark in der Vorweihnachtszeit?

(1)

(e) Welche Gespräche gab es beim Anstehen nie?

(1)

(Total for Question 2 = 5 marks)

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



### Hörtext 3 – Soziale Roboter

**3** Hören Sie diesen Bericht über Soziale Roboter in Deutschland. Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

(a) Warum sollte man bei Diskussionen im Internet skeptisch sein?

(1)

(b) Wieso ist es einfach getäuscht zu werden?

(1)

(c) Warum benutzen Leute Soziale Roboter?

(1)

(d) Was zeigt, dass Meinungen von Computern verbreitet werden?

(1)

(e) Wer würde vielleicht so ein Programm benutzen und warum?

(2)

(f) Was ist die Gefahr bei dieser Art der Meinungsverbreitung?

(1)

(g) Wie kann diese Methode positiv sein, und warum?

(2)

**(Total for Question 3 = 9 marks)**



S 5 7 0 9 2 A 0 5 1 7

### Hörtext 4(a) – Osterfeuer

4 (a) Hören Sie das Interview mit einem Umweltexperten über Osterfeuer in Deutschland. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(i) Warum gibt es Osterfeuer in Deutschland?

(1)

(ii) Wieso ist der Experte gegen Osterfeuer?

(1)

(iii) Warum sollte man öffentliche Veranstaltungen besuchen? Geben Sie **zwei** Details.

(2)

(iv) Was halten Sie von Herrn Brauns Meinung? Begründen Sie Ihre Antwort.

(2)

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA



Fassen Sie den folgenden Hörtext zusammen. Kurze Antworten sind ausreichend.  
Geben Sie drei Details für Frage 4(b)(i) und drei Details für Frage 4(b)(ii).

**Hörtext 4(b) – Osterfeuer**

(b) Hören Sie das Interview weiter. Antworten Sie **auf Deutsch**.

(i) Fassen Sie zusammen was man laut Experten beim Feuer beachten muss in Bezug auf

- erlaubtes Verbrennungsmaterial

(1)

- unerlaubtes Verbrennungsmaterial

(1)

- Luftverschmutzung

(1)

.....

.....

.....

.....

(ii) Fassen Sie zusammen, was man beim Bau des Feuers beachten muss in Bezug auf

- Tiere

(1)

- Pflanzen

(1)

- Position

(1)

.....

.....

.....

.....

**(Total for Question 4 = 12 marks)**

**TOTAL FOR SECTION A = 30 MARKS**



S 5 7 0 9 2 A 0 7 1 7

## SECTION B: READING

We recommend you spend around 50 minutes on this section.

Open-response questions do not have to be written in full sentences and you may respond using single words or phrases.

You may use words from the texts but you must not copy whole sections.

5 Lesen Sie den Zeitungsartikel über „Gastarbeiter“ in Deutschland.

### „Gastarbeiter“

Als die ersten italienischen Ausländer kamen, protestierten die Sozialdemokraten und die Gewerkschaften gegen den Zustrom meist ungelernter Landarbeiter. Deutschland aber wurde durch die zusätzlichen Arbeitskräfte reicher, weil sie mit ihrem harten körperlichen Einsatz außer dem eigenen Wohlstand auch den ihres Gastlandes mehrten. Ohne die „Gastarbeiter“ wäre der Wiederaufbau erheblich langsamer verlaufen.

Die Zuwanderer wurden allerdings am Anfang von manchen als minderwertig angesehen und oft auch beschimpft. Die Italiener trafen sich bevorzugt an Bahnhöfen, wo sie abends und an Wochenenden in Grüppchen herumstanden, viele Zigaretten rauchten und in ihrer Heimatsprache laut und schnell redeten.

Die deutsche Kultur ist ihnen meist fremd geblieben, der eigenen entfremdeten sie sich zugleich. Nur wenigen aus der ersten Generation wurde Deutschland wirklich zur neuen Heimat. Jedoch seit damals haben sich 500 000 Italiener in Deutschland angesiedelt und viele haben sich vor allem in der Gastronomie etabliert.

Wählen Sie das richtige Satzende. Kreuzen Sie ☒ die jeweils richtige Antwort an.

(i) Als die ersten „Gastarbeiter“ ankamen, waren viele Deutsche...

<input checked="" type="checkbox"/>	A willkommend.
<input type="checkbox"/>	B abweisend.
<input type="checkbox"/>	C gleichgültig.
<input type="checkbox"/>	D einladend.

(ii) Die deutsche Wirtschaft wurde durch die „Gastarbeiter“...

<input type="checkbox"/>	A ärmer.
<input type="checkbox"/>	B vielfältiger.
<input type="checkbox"/>	C langsamer.
<input type="checkbox"/>	D erfolgreicher.





(iii) Die Italiener trafen sich am Bahnhof mit ihren...

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> deutschen Kollegen.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> Nachbarn.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> Landsleuten.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> Familien.

(iv) Die Ausländer haben die deutsche Kultur

<input type="checkbox"/>	<b>A</b> sofort angenommen.
<input type="checkbox"/>	<b>B</b> schnell abgelehnt.
<input type="checkbox"/>	<b>C</b> schlecht verstanden.
<input type="checkbox"/>	<b>D</b> lustig gefunden.

(Total for Question 5 = 4 marks)



6 Lesen Sie diesen Zeitschriftenartikel über Verschwendung.

**Verschwendung**

Jedes Jahr werden in Deutschland zehn Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen, das sind 19 Tonnen pro Minute.

Leonie Beckmann ist gegen diese Verschwendung und hat vor drei Jahren das Restaurant „Restlos glücklich“ gegründet, Deutschlands erstes Resterestaurant. Es geht Leonie um den bewussten Konsum und darum, Ernährung neu zu entdecken. Sie vertritt die Meinung, dass Lebensmittel mehr Wertschätzung verdienen – als Mittel zum Leben.

Sie hat ihren regelmäßigen Job nicht aufgegeben und hat eine Gruppe von Helfern, die größtenteils ehrenamtlich arbeiten. Sechs Angestellte und 30 Freiwillige stehen mittlerweile parat, damit das kleine Restaurant von Mittwoch bis Samstag geschmeidig läuft.

Unterstützt werden sie von Supermärkten und Bioläden, die ihre überschüssigen Produkte zur Verfügung stellen. Schon seit drei Jahren kochen sie erfolgreich mit diesen Resten. Eine Vorplanung der Speisekarte ist unmöglich, da sie nie im Voraus wissen, was sie bekommen werden.

Welche Sätze sind richtig? Kreuzen Sie ☒ die **vier** richtigen Sätze an.

<input checked="" type="checkbox"/>	<b>A</b> Es gibt viele Resterestaurants in Deutschland.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>B</b> Leonie wollte etwas Konkretes gegen Lebensmittelverschwendung tun.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>C</b> Für Leonie sind Lebensmittel äußerst wichtig.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>D</b> Sie arbeitet ganztägig im Restaurant.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>E</b> Alle Arbeiter bekommen ein gutes Gehalt.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>F</b> Sie kochen mit Lebensmitteln, die sie geschenkt bekommen.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>G</b> Sie müssen die Lebensmittel im Supermarkt kaufen.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>H</b> Jeden Montag gibt es eine neue Speisekarte.
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>I</b> Die Speisekarte ist jeden Tag eine Überraschung.

(Total for Question 6 = 4 marks)



- 7 Lesen Sie den Text aus *Heißt du wirklich Hasan Schmidt?* von –ky. Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

Sie gingen weiter, und auf einmal fielen ihm auch die vielen ausländerfeindlichen Kritzeleien auf: AUSLÄNDER RAUS! Und Ähnliches stand da auf Häuserwänden, Türen, Bänken, Anschlagssäulen und so weiter.

„Ich könnte das nicht jeden Tag lesen, dass ich unerwünscht bin“, sagte Matthias zu Shirin. „Da würde ich doch so schnell wie möglich wieder in mein eigenes Land zurückgehen.“

Sie blieb stehen und sah ihn an. „Und wenn du, so wie ich, hier geboren und aufgewachsen bist und nicht richtig Türkisch sprichst? Und wenn du zu Hause kein Geld und keine Arbeit hast? Und wegen deiner politischen Anschauungen gleich ins Gefängnis wanderst und gefoltert wirst – wie mein Onkel, bevor der fliehen konnte? Schon auf dem Flugplatz würde der verhaftet werden. Wir haben nämlich eine Militärdiktatur bei uns zu Hause in der Türkei. Aber was heißt schon *bei uns zu Hause* – ich bin doch nirgends mehr zu Hause!“ Damit ging sie weiter.

Matthias hätte ihr gern etwas Tröstliches gesagt – doch was, angesichts der mit Graffiti beschmierten Wände...?

- (a) Warum war Matthias schockiert?

(1)

- (b) Wie würde er an Shirins Stelle reagieren?

(1)

- (c) Warum findet Shirin Matthias' Vorschlag nicht zutreffend?

(1)

- (d) Wie beschreibt Shirin die Situation in der Türkei? Geben Sie **zwei** Beispiele.

(2)

- (e) Warum ist Shirin verärgert?

(1)

(Total for Question 7 = 6 marks)



S 5 7 0 9 2 A 0 1 1 1 7

- 8 Lesen Sie den Text über die Öffnung der Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland. Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

### Die Grenze ist offen

Wenige Tage nach dem Mauerfall ging auch die Grenze zwischen Thüringen und Hessen auf – obgleich zunächst nur für ein paar Stunden am Tag.

Ariane Herold war damals sechs Jahre alt, als die Mauer geöffnet wurde. Sie erinnert sich an ihre ersten Eindrücke von dem Ereignis.

Am 18. November verbreitete sich die Nachricht: Auch bei uns geht endlich die Grenze auf! Obwohl Thüringen nur wenige Kilometer entfernt war, waren wir noch nie dort gewesen. Die Straßen waren holprig und wir kamen nur langsam voran. Überall lagen sich Menschen weinend in den Armen. Darunter auch meine Eltern, Großmutter, Nachbarn, Eltern von Freunden, Freunde von Freunden – einfach alle nutzten die Gelegenheit „rüber in die Zone“ zu fahren.

Seltsame Autos kamen in unsere Stadt und parkten auf jedem freien Meter. Im ALDI, wo sonst immer ausreichend Obst, Gemüse und Süßigkeiten lagerten, waren plötzlich nur noch leere Kartons.

Fast jedes Wochenende besuchten wir irgendeinen Ort auf der anderen Seite der Grenze: Es gab ja viel zu gucken oder besser gesagt auch wiederum nicht. Viele Schaufenster waren leer, so wirklich kaufen konnte man nichts. Gern erinnere ich mich an die leckeren Thüringer Bratwürste, für die wir mit exotischem Geld bezahlten. Anfangs war die Grenze nur für ein paar Stunden offen und wurde abends wieder geschlossen.

- (a) Warum war Ariane noch nie in Thüringen gewesen?

(1)

- (b) Was zeigt, wie anders Ostdeutschland war?

(1)

- (c) Warum sind die Menschen wohl so emotional?

(1)

- (d) Warum besuchten die Ostdeutschen Arianes Stadt?

(1)



(e) Was für Eindrücke hatte Ariane von der ehemaligen DDR? Geben Sie **zwei** Beispiele.

(2)

(f) Was gefiel ihr drüben am besten?

(1)

(g) Was musste man beim Besuch in der DDR beachten?

(1)

**(Total for Question 8 = 8 marks)**



- 9 Lesen Sie den Zeitungsartikel über Schule und Integration. Beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

In der Herbert-Hoover-Schule in Berlin-Wedding wird Integration praktiziert, obwohl auf dem Schulhof nur in einer Sprache gesprochen werden darf: Deutsch, das für die meisten Schüler nicht die Muttersprache ist. Ihre Eltern sind aus Bosnien oder aus dem Libanon oder aus der Türkei nach Berlin gekommen. An der Schule trifft das für 90 Prozent der Schüler zu.

Die Herbert-Hoover-Schule ist vor zehn Jahren in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt geworden, weil sie Deutsch als Pflichtsprache auch auf dem Pausenhof eingeführt hat. Der Beschluss von Eltern, Schülern und Lehrern war heftig umstritten, aber 2006 wurde die Schule mit dem Deutschen Nationalpreis ausgezeichnet, verbunden mit 75.000 Euro Preisgeld. Der Preis würdigt das Eintreten für das Zusammenwachsen und die Vereinigung Deutschlands und Europas.

Jeder angehende Siebtklässler bekommt noch vor dem ersten Schultag an der Herbert-Hoover-Schule einen Hausbesuch von seinem zukünftigen Lehrer und einem der drei Sozialpädagogen, um die Zusammenarbeit mit den Eltern zu erleichtern. Da es sich bei den Hausbesuchen nicht um eine disziplinarische Maßnahme handelt, sondern um eine Geste des Kennenlernens, reagieren die Familien meistens freundlich und einladend. Der Schuldirektor vertritt die Meinung, dass es wichtig sei, dass der erste Kontakt nicht erst dann stattfindet, wenn ein Problem mit dem Schüler auftaucht.

An der Herbert-Hoover-Schule haben 75 Prozent der Schüler die Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss bestanden. Das liegt um drei Prozent über der berlinweiten Quote für Schüler mit Migrationshintergrund. 15 Prozent der Schüler haben sogar die nötige Punktzahl erreicht, um das Abitur anzustreben.

Bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen hilft der sogenannte Jobrouter, der in der Schule sein ständiges Büro hat. Jeder Schüler der neunten und zehnten Klasse erhält Unterstützung bei Bewerbungen. Dadurch konnte die Vermittlung in betriebliche Ausbildungsplätze erheblich gesteigert werden, so der Schulleiter.

- (a) Warum ist es ungewöhnlich, dass man auf dem Schulhof nur Deutsch hört?

(1)

- (b) Warum wurde Deutsch wohl als Pflichtsprache eingeführt?

(1)

- (c) Wofür hat die Schule einen Preis bekommen?

(1)





(d) Wie versucht die Schule neuen Schülern zu helfen?

(1)

(e) Was ist die Haltung der Eltern zu dem Hausbesuch und warum?

(2)

(f) Wann bekommen Eltern an anderen Schulen normalerweise einen Besuch?

(1)

(g) Wie schwierig ist es für die Schüler, einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

(1)

**(Total for Question 9 = 8 marks)**

**TOTAL FOR SECTION B = 30 MARKS**



S 5 7 0 9 2 A 0 1 5 1 7



**DO NOT WRITE IN THIS AREA**

**DO NOT WRITE IN THIS AREA**

**DO NOT WRITE IN THIS AREA**

**DONOTWRITEINTHISAREA**

**DO NOT WRITE IN THIS AREA**

**DO NOT WRITE IN THIS AREA**

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

DO NOT WRITE IN THIS AREA

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**(Total for Question 10 = 20 marks)**

**TOTAL FOR SECTION C = 20 MARKS**  
**TOTAL FOR PAPER = 80 MARKS**



## GCE A Level German

### Paper 1 marking principles for Section A and B

#### Candidate responses

- For open response questions, the candidate does not have to write in full sentences. If appropriate, they may respond using single words or phrases (with the exception of Question 4(b), summary writing).

Example of short phrases with two or more words:

- Bäume (sind) nachgewiesen. (noun/verb)
  - (er) konnte nicht als Ingenieur arbeiten (verb/negation)
  - Sie waren misstrauisch. (verb/adjective).
- In Question 4b, candidates must use short phrases but no single words, as this would not be appropriate for summary writing.
- When responding to open response questions, candidates may use words from the listening passage or reading extract but they must not transcribe or copy whole sections where the question requires them to manipulate the language in order to render the response accurate to the question.

Example:

<b>Text:</b>	Ich esse hauptsächlich Obst und Gemüse um gesund zu bleiben.
<b>Question:</b>	Wie sieht laut dem Text eine gesunde Ernährung aus?
<b>Rewardable answer:</b>	Hauptsächlich Obst und Gemüse zu essen.
<b>Non-rewardable answer:</b>	Ich esse hauptsächlich Obst und Gemüse um gesund zu bleiben.

Candidates who copy the whole sentence, as exemplified above as the *Non-rewardable answer*, **would not be awarded marks** without manipulating the verb in the sentence, 'manger.' This is because it does not render an accurate answer to the question. However as the exemplified *Rewardable answer* shows, candidates may still use words from the listening passage or reading extract.

- There are no marks for quality of language in this paper so errors and omissions in spelling and grammar will be tolerated as long as the message is not ambiguous or interferes with communication.
- Consider only as many elements as there are marks, for example for a 1-mark answer, the candidate's first response is taken for assessment, even if this response is incorrect but the correct information follows as a further element. Where 2 marks are available, award the individual marks discretely but apply the order of elements rule.
- Written responses in the wrong language cannot be awarded a mark.

### Guidance to examiners on understanding and applying the mark scheme

- Alternative ways of giving the same answer are indicated with a slash (/) in between the alternative responses, for example: *Nostalgisch/Nostalgie/Ostalgie*.
- Where appropriate, responses have been separated with 'AND' for compulsory answers and 'OR' for possible answers, for example:
  - *Kinder/Sie lernen später lesen (1)*  
**AND**
    - *Sie protestiert gegen den Bau (des Terminals) (1)*  
**OR**
      - *Der Terminal ist eine riskante Investition (1)*
- Any parts of an answer that are not essential are bracketed and any parts that are key words are underlined, for example: : *(durch) individuellen (Gesangs)unterricht*
- Candidates are likely to write variants on the acceptable answers listed and these should be considered as acceptable if they convey the correct answer.
- All possible answers have the correct amount of marks appropriate for the information required indicated in brackets.
- Suggested incorrect answers are indicated in the '**Reject**' column.

## Section A

Question Number	Answer	Reject	Mark
1 (i)	B		1
(ii)	B		1
(iii)	C		1
(iv)	D		1
			(Total 4 marks)
2 (a)	nichts gegen/ über die Politiker und/oder ihre Entscheidungen sagen  or  über den Staat sprechen		1
(b)	Grundnahrungsmittel waren billig		1
(c)	Es waren keine Grundnahrungsmittel/ es gab sie nicht oft/  sie wurden importiert/kamen aus dem Ausland		1
(d)	Sie fühlte sich gut aber kalt		1
(e)	Kritik am Staat/ an der Regierung/ Politik  warum man Schlange stehen musste		1
			(Total 5 marks)
3 (a)	weil es vielleicht keine echten Menschen sind/ weil es Roboter sind		1

(b)	Im Facebook sehen sie ganz normal aus		1
(c)	um ihre Meinungen <u>schnell</u> zu verbreiten/  um Leute <u>schnell</u> zu beeinflussen		1
(d)	Menschen könnten nie so schnell die Meinungen verbreiten		1
(e)	Politiker / Interessengruppen/ Fans etc (1)  weil sie Leute schnell beeinflussen können (1)		2
(f)	Man glaubt alles/ man sucht keine anderen Informationen		1
(g)	Wenn man auf eine Sache aufmerksam machen will, (1)  kann man viele Leute schnell erreichen (1)		2
			(Total 9 marks)
4a (i)	Man begrüßt den Frühling/ vertreibt den Winter		1
(ii)	besser für Umwelt		1
(iii)	Two from: sicherer/ man bekommt Essen/ es ist größer/geselliger		2

(iv)	<p>agree: Osterfeuer im eigenen Garten sind nicht gut, da es zu viele Gefahren gibt</p> <p>or</p> <p>disagree: Wenn man aufpasst ist es ok, es ist eine gute Gelegenheit Gartenabfälle zu beseitigen</p>		2
4b (i)	Man darf nur trockene Gartenabfälle verbrennen		1
	Man darf kein Plastik, Hausmüll, Autoreifen oder nasses Holz verbrennen		1
	Wenn man andere Abfälle verbrennt, kann das Luftverschmutzung verursachen. Der Rauch enthält Dioxine, die schlecht für die Umwelt und die Gesundheit sind		1
(ii)	Man sollte prüfen, dass keine Tiere im Reisighaufen sind		1
	Man muss aufpassen, dass keine Pflanzen verbrannt werden		1
	Man sollte das Feuer möglichst 50 Meter von Büschen, Hecken usw. haben		1
			(Total 12 marks)



## Section B

Question Number	Answer	Reject	Mark
5 (i)	B		1
(ii)	D		1
(iii)	C		1
(iv)	C		1
			(Total 4 marks)
6	B		1
	C		1
	F		1
	I		1
			(Total 4 marks)
7 (a)	Er sah die ausländerfeindlichen Parolen/ Graffiti		1
(b)	Er würde sich nicht wohl fühlen/ würde in seine Heimat zurückgehen		1
(c)	Sie sieht die Türkei nicht als ihre Heimat an		1
(d)	Two of: Es gibt keine Arbeit/ kein Geld / es gibt eine Militärdiktatur		2
(e)	Sie fühlt sich nirgendwo zu Hause		1
			(Total 6 marks)
8 (a)	Die Grenze war zu or Es war in der DDR		1
(b)	Die Straßen waren schlecht		1
(c)	weil sie froh waren, dass die Grenze offen war or weil sie sich so		1

	lange nicht gesehen haben		
(d)	zum Einkaufen		1
(e)	Two of: anders/ man konnte nichts einkaufen/ das Geld war anders		2
(f)	Thüringer Bratwurst		1
(g)	Die Grenze wurde abends wieder geschlossen		1
			(Total 8 marks)
9 (a)	Es ist nicht ihre Muttersprache		1
(b)	Es hilft der Integration or Eltern, Lehrer und Schüler hatten es beschlossen		1
(c)	für die Integrationsarbeit in Deutschland/Europa		1
(d)	Lehrer besuchen die Familien zu Hause		1
(e)	Familien sind einladend, weil es eine Geste des Kennenlernens ist		2
(f)	wenn es in der Schule Probleme gibt		1
(g)	gar nicht, weil sie viel Hilfe/ Unterstützung bekommen		1
			(Total 8 marks)

## **Section C**

### **Marking principles**

Mis-spelling is tolerated as long as it does not lead to ambiguity, for example drought mis-spelled as drowght would be acceptable but mis-spelled as draught would be unacceptable as this would lead to ambiguity.

Learners are likely to write variants on the acceptable answers listed and these should be considered as acceptable if they convey the same intended meaning.

Translation is successful if an English speaker would understand the translation without having understood the text in its original language.

## Section C

Question number	Answer	Mark
10	True, original folk music	(1)
	originates from times	(1)
	when there was neither radio nor television,	(1)
	and the latter	(1)
	was not yet an evening-filling leisure activity.	(1)
	At that time/ in those days	(1)
	many farmers learned to play a musical instrument	(1)
	in order to make/play music in the dark winter months	(1)
	when there was nothing to do in the fields.	(1)
	This is how a musical treasure (trove) was created,	(1)
	which until today is not completely understood	(1)
	and which encompasses	(1)
	the Bavarian, Austrian and Swiss regions.	(1)
	At first the instruments were simple and self-built /home-made,	(1)
	but at the beginning of the eighteenth century the violin was introduced,	(1)
	and later wind instruments like (the) tuba or (the) trumpet,	(1)
	followed by the harmonica.	(1)
	Today the musical arrangements,	(1)
	simply depend on	(1)

	the instruments that are available at the time.	(1)
--	---	-----

